

## **Leistungsbeschreibung**

### **Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder**

#### **Angebot für die Verselbständigung in einem Appartement**

Allerstraße 25  
44287 Dortmund

Stand: 17.02.2017

**LWL**

Für die Menschen.  
Für Westfalen-Lippe.

## **Inhaltsverzeichnis**

- 1. Voraussetzungen und Ziele**
  - 1.1 Gesetzliche Grundlage
  - 1.2 Grundsatz und Struktur der Hilfe
  - 1.3 Zielgruppe/Indikation
  - 1.4 Ziele
  
- 2. Betreuungsumfang**
  - 2.1 Personeller Einsatz
  - 2.2 Räumliche Gegebenheiten
  
- 3. Methodische Grundlagen/Methodisches Vorgehen**
  - 3.1 Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten
  - 3.2 Erziehungs-, Förder und Hilfeplanung
  
- 4. Verselbständigungsangebot in eigener Wohnung**
  
- 5. Steuerung der Qualitätsentwicklungsvereinbarung einschließlich Qualitätskontrolle**
  
- 6. Ansprechpartner**

## **Ausgangslage**

Der Übergang von einer Intensivbetreuung im Rahmen eines Aufenthaltes in einer Mutter/Vater-Kind-Gruppe in eine eigene Wohnung stellt für viele junge Eltern eine Herausforderung dar, der sie nicht gewachsen sind.

Das Angebot einer Verselbständigung in einem Appartement schließt diese Lücke und bereitet die Mütter/Väter auf ein eigenständiges Leben mit ihrem Kind/ ihren Kindern vor.

Ziel ist es, die Mütter/Väter nach der intensiven Betreuung innerhalb der Einrichtung nach und nach zu befähigen, ein eigenverantwortliches und selbständiges Leben mit dem Kind/den Kindern zu führen.

## **1. Voraussetzungen und Ziele**

### **1.1 Gesetzliche Grundlage**

Die rechtliche Grundlage unseres Angebotes ergibt sich aus § 19 SGB VIII, gemeinsame Wohnform für Mütter / Väter und ihre Kinder. In Einzelfällen können diese in Verbindung stehen mit:

- § 27 SGB VIII, Hilfe zur Erziehung
- § 34 SGB VIII, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform
- § 41 SGB VIII, Hilfe für junge Volljährige
- § 35a SGB VIII, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte in Verbindung mit § 36 SGB VIII.

### **1.2 Grundsatz und Struktur der Hilfe**

Diese Betreuung dient in erster Linie der weiteren Stärkung und Schulung der Selbstständigkeit zur dauerhaften Übernahme der kompletten Erziehungsverantwortung und selbstständigen Lebensführung. Durch Betreuung, Beratung und Begleitung in einem Appartement Trainingswohnung sollen die Mütter/Väter auf ein Leben in einer eigenen Wohnung vorbereitet werden.

### **1.3. Zielgruppe / Indikation**

Aufgenommen werden Mütter/Väter und ihre Kinder im Anschluss an den Aufenthalt in der Mutter/Vater-Kind-Gruppe oder in einer vergleichbaren Lebenssituation.

Die Appartements sind für Mütter/Väter vorgesehen, die Fähigkeiten in der Selbstversorgung und Kinderpflege erworben haben, jedoch aber aufgrund von Minder-

jährigkeit, fehlender familiärer Unterstützung, Partnerproblemen, etc. noch den unterstützenden Rahmen der Einrichtung benötigen. Voraussetzung für dieses Angebot stellt die Zustimmung aller am Hilfeplan beteiligten Personen dar. Gemeinsam mit den Fachkräften der Mutter/Vater-Kind Einrichtung und den Fachkräften der unterbringenden Dienste wird eine Einschätzung der Ressourcen der Mütter/Väter vorgenommen. Besteht keine Kindeswohlgefährdung, ist es möglich, die Mütter/Väter mit ihren Kleinkindern auf dem Weg in die Verselbständigung in dem Apartmentbereich aufzunehmen.

Bei Bedarf können auch Paare mit Kind/Kindern aufgenommen werden.

#### **1.4. Ziele**

- Weitere Stabilisierung der Mutter/Vater-Kind-Beziehung
- Aufrechterhaltung der in der Einrichtung erlernten Alltagsstrukturen
- eigenständige Haushaltsführung
- Entwicklung der Balance, eigene Bedürfnisse mit denen des Kindes in Einklang zu bringen
- Vertiefung der erworbenen Kenntnisse in der Versorgung, Förderung und Erziehung des Kindes
- Aufbau eines Netzwerkes, ggf. unter Nutzung externer Hilfsangebote
- Entwicklung von Zukunftsperspektiven

## **2. Betreuungsumfang**

Der Umfang der Betreuung steht im Betreuungsschlüssel 1:3.

Im Bedarfsfall und in Krisensituationen besteht die Möglichkeit, auf die organisatorischen, fachlichen und personellen Ressourcen der Mutter/Vater-Kind-Gruppe zurück zu greifen. Die Anbindung an die Einrichtung bietet in dieser Betreuungsstufe den Vorteil, dass die Mütter/Väter die Möglichkeit haben, einerseits einzelne Angebote im Stammhaus noch zu nutzen oder in Krisensituationen auch nachts noch telefonisch eine Ansprechpartnerin zu haben.

Die Betreuung der Mütter/Väter und ihrer Kinder entspricht ihrem Entwicklungsstand und orientiert sich an ihren Bedürfnissen. Bei der Sicherung der elementaren Grundbedürfnisse der Familie (Finanzen, Wohnraum, Ernährung, gesundheitliche Versorgung, Bildung) sowie bei der Organisation und Bewältigung des Alltags werden sie eng begleitet und erfahren eine Anleitung.

Zusätzlich wird die psychologische Beratung für die Mütter/Väter fortgesetzt. Die Mütter/Väter vereinbaren dazu mit einer psychologischen Fachkraft der Einrichtung 14-täglich Termine. Während dieser Termine besteht die Möglichkeit der Kinderbetreuung.

### **2.1. Personeller Einsatz**

Zum Team gehören pädagogische Mitarbeitende, die im Vormittags- und Abendbereich anwesend sind und individuell im Tagesverlauf unterstützend und beratend tätig sind. Bei Bedarf begleitet eine/n pädagogischen Mitarbeiter/in die Mütter/Väter in den Abendstunden.

Im Teamgespräch der Mitarbeiter/innen werden die anfallenden Aufgaben der Betreuung und alltäglich anfallende Dingen der Mütter/Väter und Kinder in Anlehnung an die Hilfeplanziele besprochen und den Pädagogen/innen zugeordnet.

## **2.2. Räumliche Gegebenheiten**

Im Haus stehen vier Apartments, die jeweils mit eigenem Bad, eigener Küche sowie einem Kinderzimmer ausgestattet sind, zur Verfügung. Weiterhin verfügt das Haus über einen Gemeinschaftsraum sowie einen Büroraum.

Hinter dem Haus steht ein großzügiger Garten- und Außenbereich zur Verfügung.

## **3. Methodische Grundlagen / methodisches Vorgehen**

Unser pädagogisches Personal arbeitet mit einem ganzheitlichen pädagogischen Ansatz. Unter Berücksichtigung der im Hilfeplan vereinbarten Ziele erfolgt die Methodenwahl nach den individuellen Bedürfnissen und Ressourcen der Mütter/Väter und ihrer Kinder.

### **3.1 Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten**

Durch immer wiederkehrende Rituale, klare Strukturen, Förderung und Übung verfestigt sich das Erlernte bei den Müttern/Vätern.

Langfristige Ziele sind dabei:

- Förderung der emotionalen Beziehung zu den Kindern
- Förderung der Erziehungskompetenz
- Entwicklung einer verantwortlichen Übernahme von Mutter- und Vaterrolle, Umgang mit erzieherischer Verantwortung
- Aufbau eines Problem- und Ressourcenbewusstseins bei den Eltern
- Sensibilisierung für eine altersgemäße Förderung der Kinder
- Erlernen alternativer Problem- und Konfliktlösungsstrategien
- Schaffen sozialer Handlungskompetenzen
- Erarbeiten eigener Lebensperspektiven

Die Unterstützung des jeweiligen Familiensystems erfolgt sowohl als Einzelfallhilfe als auch im Rahmen von Gruppenangeboten in Form von Gruppenpädagogik, Gruppendynamik, Lernen am Modell und Gesprächsführung.

- Anleitung zur eigenverantwortlichen Gestaltung des Alltags
- Beobachtung der Mutter/Vater-Kind-Interaktion und regelmäßige Reflexion
- Partner- und Familienarbeit
- Förderung einer sinnvollen Freizeitgestaltung
- Unterstützung beim Umgang mit Ämtern und Behörden
- Begleitung zu Kinderärzten etc.
- Beratung im Hinblick auf externe Kinderbetreuungsangebote (z.B. Kita, Hort)

### **3.2 Erziehungs-, Förder- und Hilfeplanung**

Über einen Zeitraum von ca. 6 Monaten wird die verabredete Hilfe (Förderung / Betreuung des Kindes) begleitet und dokumentiert.

Ergeben sich vorher gravierende Veränderungen beim Kind, wird der Hilfeplantermin vorgezogen. Über eine Fallbesprechung im Team werden Veränderungen dokumentiert, zusammengetragen und zur Berichtserstellung genutzt um diese innerhalb des Betreuungsverlaufs darzustellen.

### **4. Verselbständigungsangebot in eigener Wohnung**

Im Anschluss an den Aufenthalt in der Mutter/Vater-Kind Gruppe bieten wir eine Betreuung, Beratung und Begleitung der Mütter/Väter und ihrer Kinder in deren Wohnung an. Ziel ist es, die Mütter/Väter nach der intensiven Betreuung innerhalb der Einrichtung sukzessiv zu befähigen, ein eigenverantwortliches und selbständiges Leben mit dem Kind/den Kindern zu führen.

Voraussetzung für dieses Angebot stellt die Zustimmung aller am Hilfeplan beteiligten Personen und die Fähigkeit der Mutter/des Vaters dar, das Kind ausreichend versorgen zu können, so dass eine temporäre Unterstützung für die weitere Sicherstellung des Kindeswohls ausreicht.

Diese Betreuung dient in erster Linie der weiteren Stärkung und Schulung der Selbständigkeit zur dauerhaften Übernahme der kompletten Erziehungsverantwortung und selbständigen Lebensführung.

Schwerpunkte unserer Arbeit sind dabei:

- Aufrechterhaltung der in der Einrichtung erlernten Alltagsstrukturen
- Unterstützung bei Erziehungsfragen
- Organisation eines Kindergarten- bzw. Hortplatzes
- Unterstützung bei der Aufnahme einer schulischen oder beruflichen Ausbildung oder einer Berufstätigkeit
- Unterstützung beim Umgang mit Ämtern und Behörden

Der Umfang der Betreuung wird individuell vereinbart und erfolgt in Form von Fachleistungsstunden.

Im Bedarfsfall und in Krisensituationen besteht weiterhin die Möglichkeit, auf die organisatorischen, fachlichen und personellen Ressourcen der Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder zurück zu greifen. Auch in dieser Betreuungsstufe haben die Mütter/Väter die Möglichkeit, noch einzelne Angebote im Stammhaus zu nutzen oder in Krisensituationen auch nachts telefonisch einen Ansprechpartner zu haben.

## **5. Steuerung der Qualitätsentwicklung- und -sicherung**

### **5.1 Strukturqualität**

Rahmenbedingungen und Voraussetzungen der Leistungserbringung

#### Berufliche Qualifikation

- Sozialarbeiter/-innen
  - Sozialpädagogen/-innen
- oder vergleichbare Ausbildung gemäß des Fachkräftegebotes

Die fachliche und persönliche Eignung der Mitarbeiter/innen gemäß §§ 72 und 72 a SGB VIII wird durch eine trägerinterne Personalauswahl, -führung und -entwicklung gewährleistet. Das LWL-Heilpädagogische Kinderheim Hamm stellt sowohl das Einarbeiten seiner Mitarbeiter/-innen als auch deren Teilnahme an Qualifizierungs- und Fortbildungsmaßnahmen in eigener Verantwortung sicher.

Räumliche Gegebenheiten siehe 2.2.

#### Fallorganisatorische Standards

- Teambesprechungen
- Kollegiale Fallberatung
- Supervision
- Co-Beratung

#### Vertretungsregelung

Sicherstellung der notwendigen Vertretung der betreuungsführenden Fachkraft insbesondere in Fällen von Urlaub und/oder Krankheit



### Festlegung der Betreuungsdichte

Bei der Beurteilung der zeitlichen Betreuungsdichte sind u.a. folgende inhaltlichen Kriterien zu berücksichtigen:

- Umfang des Krisenpotentials
- Kontrollfunktion
- Erzieherischer Bedarf
- Anzahl der hilfebedürftigen Personen
- Vorhandene Ressourcen innerhalb der Familie
- Vorhandene Ressourcen außerhalb der Familie
- Kooperationen mit anderen Hilfen
- Notwendigkeiten von Vernetzung
- Motivation der Beteiligten
- Kulturelle Hintergründe / sprachliche Kommunikation

### **5.2 Prozessqualität**

Durchführung der Leistung, Art und Weise der Leistungserbringung

#### Verfahrensablauf

Standardisiertes Aufnahmeverfahren

- a) bei laufender Hilfe in der Wohnform für Mütter/Väter und ihre Kinder des LWL-Heilpäd. Kinderheims Hamm gemeinsame Entscheidung im Hilfeplan
- b) bei Fallanfrage durch das Jugendamt
  - Sichtung der zugesandten Fallunterlagen
  - Informationsaustausch mit zuständigem ASD
  - Entscheidung über die Aufnahme
  - Benennung der betreuungsführenden pädagogischen Fachkraft
  - Terminierung 1. HPG

#### Beratungs- und Betreuungsprozess

Kontraktsschritte

- Klärung des Auftrags
- Erarbeitung einer Betreuungsplanung
- Zielvereinbarung

## Dokumentation

- Kontinuierliche Falldokumentation
- Berichterstellung
  - vor HPG
  - bei Kindeswohlgefährdung
  - bei Abschluss der Maßnahme

## **5.3 Ergebnisqualität**

Wirkung und Effektivität

### Fallbezogene Reflexion

Bewertung von Zielerreichung und Wirksamkeit von Leistungen bezogen auf den Einzelfall

- Objektive Kriterien  
Konkret überprüfbare Veränderungen gem. Zielvereinbarung
  - Sicherstellung der Grundversorgung
  - Akzeptanz der Leistungen der HzE
  - Nutzen von anderen Hilfsangeboten
  - Integration in das soziale Umfeld
- Subjektive Kriterien, z.B.:
  - Zufriedenheit mit dem Hilfeangebot
  - Zufriedenheit in der aktuellen Lebenssituation
  - Reduzierung von Überforderung
  - Gestärkte Erziehungshaltung
  - Sicheres, stabiles Lebensgefühl von Kindern und Jugendlichen

### Methoden/Instrumente

- Regelmäßige Gespräche mit den Müttern/Vätern ggf. Kindern über Lernschritte und -felder
- Regelmäßige Hilfeplangespräche, in denen die individuellen Ziele konkret auf eine Überprüfbarkeit hin formuliert werden.
- Erstellen des Abschlussberichtes unter Partizipation der Mütter/Väter und ggf. ihrer Kinder

## **6. Ansprechpartner/innen**

Mutter/Vater-Kind Haus III

Birgit Welp, Daniela Reike, Regina Hajok-Pott, Marie Schaldach

Tel. 0231 - 94531153

[mutter-vater-kind-gruppe3@lwl.org](mailto:mutter-vater-kind-gruppe3@lwl.org)

### **LWL - Heilpädagogisches Kinderheim Hamm**

Lisenkamp 27

59071 Hamm

Tel.: 02381 - 97366 – 0

Fax: 02381 - 97366-11

[lwl-heikihamm@lwl.org](mailto:lwl-heikihamm@lwl.org)